

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 43 (1970-1971)

Heft: 11

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wann bekommen wir endlich in der Schweiz eine klare Bildungspolitik?

(Arkos) Die Modernisierung unserer Bildungssysteme ist eine aktuelle Aufgabe, welche nach und nach doch allgemein anerkannt wird. So- gar das Land Pestalozzis scheint aufzuwachen und jene Fragen ernst zu nehmen, welche vor hundert Jahren zwar stark betont, in den letzten Jahrzehnten jedoch vernachlässigt worden sind.

Die moderne Welt der Wissenschaft und der Technik verlangt ein anderes Bildungssystem als das neunzehnte Jahrhundert. Die alten Ideale haben zwar von ihrem Wert nur sehr wenig eingebüßt. Es ist jedoch notwendig geworden, daß man zu ihrer Realisierung andere Wege beschreitet als früher. Zwei Ereignisse zeigen, daß die neue Zeit andere Lösungen verlangt und daß man unser Bildungssystem nicht mit bescheidenen Pflästerchen, sondern nur mit einer klaren neuen Gesamt-Konzeption modernisieren kann.

Der Wunsch nach einer Neugestaltung unserer Mittelschulen ist an sich schon sehr alt. Er ist jedoch heute besonders aktuell, weil laufend neue Schulen geschaffen werden müssen und weil der Andrang zu diesen Bildungsstätten gewaltig gewachsen ist. Das alte ungeborene Gymnasium kann die Aufgaben nicht erfüllen, welche man ihm gestellt hat. Alle Untersuchungen haben immer wieder das gleiche Bild ergeben: In allererster Linie können sich Kinder aus gehobenen Schichten durch die Mittelschule schlagen, während Kinder aus bescheideneren Volksschichten zum Teil gar nicht aufgenommen werden oder unterwegs ausscheiden.

Moderne Mittelschulformen wie Gesamtschule, Orientierungsstufen usw. sind noch weit davon entfernt, allgemein anerkannt und eingeführt zu sein. Man beginnt erst darüber zu diskutieren, während noch vor wenigen Jahren jeder Kritiker schief angesehen wurde.

Seit Jahren besteht in Zürich eine Abteilung der Töchterschule, wel-

che erst ans achte, statt ans sechste Schuljahr anschließt. Die Schule hat sich gut bewährt, leider ist ihr aber die eidgenössische Anerkennung aus formaljuristischen Gründen immer wieder verweigert worden. Dieser für weite Kreise unverständliche Entscheid ist nun neuerdings bekräftigt worden. An sich war dies nach dem Wortlaut der «Neuen Maturitätsanerkennungs-Verordnung» durchaus zu erwarten, obwohl Behörden und auch viele Fachleute immer noch auf einen Gnadenakt hofften. Wer jedoch die Angelegenheit gründlich studiert hat und den Beratungen seinerzeit aufmerksam gefolgt ist, wurde durch diesen Entscheid nicht überrascht: Eine Anerkennung derartiger Mittelschulen, welche dem Typus des gebrochenen Bildungsganges entsprechen, ist nur dann vorgesehen, wenn die entsprechenden Vorleistungen erbracht worden sind: Die Sekundarschule als Vorbereitungsstufe ist gründlich auszubauen und so zu gestalten, daß sie eine solide Basis bildet. Wenn dies der Fall ist, kann der Bundesrat nicht nur den Anschluß ans achte, sondern auch den ans neunte Schuljahr gestatten. Dabei geht es durchaus nicht nur ums Latein, sondern noch um vieles andere. Leider hat eine gewisse Starrheit des zürcherischen Schulsystems eine moderne Lösung einmal mehr verhindert.

Ein zweiter, ebenso bedauerlicher Fall: Gegenwärtig ist in vielen Kantonen ein Aufbau von Wirtschaftsgymnasien im Gange, welche zu dem modernen Maturitätsabschluß H als Voraussetzung eines Studiums an der Handelshochschule führen sollen. Auch hier ist der gebrochene Bildungsgang (Aufbau auf die Sekundarschule) erwünscht. Da jedoch diese Stufe noch immer zu starr ist und noch nicht ausgebaut werden konnte, verlangen nun die Hochschulen, daß die Wirtschaftsgymnasien ans achte, nicht ans neunte Schuljahr anschließen. Diese Forderung wird über kurz oder lang dazu führen, daß auch die Semina-

rien an die zweite Sekundarklasse anschließen, so daß unser Schulsystem nicht modernisiert, sondern rückwärtsentwickelt wird.

Es ist durchaus begrüßenswert und verständlich, daß unsere Hochschulen ihre Anforderungen hoch halten und nicht jeder Mittelmäßigkeit Tür und Tor öffnen. Das Volk darf jedoch voraussetzen, daß eine flotte und zielbewußte Zusammenarbeit zwischen Lehrern aller Stufen in Gang kommt und endlich mit dem Stufengezänk auf Kosten der Schüler Schluß gemacht wird. *W. Vogel*

S C H W E I Z E R U M S C H A U

Berner Schulwarte.

Ausstellung zur Frühgeschichte auf der Unterstufe. Funde (Historisches Museum), Unterrichtsbeispiele.

11. Januar bis 13. Februar 1971, geöffnet: werktags von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

B U C H B E S P R E C H U N G

Maria Hess: *Der Rhotazismus*, Heft 27, 83 S., Antonius-Verlag, Solothurn.

Der Rhotazismus, das R-Stammeln, ist ein Aussprachefehler, der Aerzte, Logopäden, Lehrer und Kindergärtnerinnen immer wieder beschäftigt.

Diese Form des Stammelns ist zwar meistens weniger auffallend als der Sigmatismus, eine der vielen Formen von S-Fehlern, führt jedoch nicht selten schon im Kindes- und mehr noch im Jugendlichen- und Erwachsenenalter zu Hemmungen.

Diese Schrift der bekannten Logopädin orientiert über die Ursachen der verschiedenen Erscheinungsformen und die Häufigkeit des Rhotazismus sowie über dessen fachgerechte Behandlung.

Wir empfehlen die Schrift nicht nur zum persönlichen Studium sondern zur Anschaffung in sämtlichen Lehrer-Bibliotheken. *V.*

Thomas Dubs: *Das Ungeheuer und die fünf Männer*. 43 ganzseitige Zeichnungen. Fr. 9.20, Rotapfel-Verlag, Zürich.

Thomas Dubs, der in Meilen am Zürichsee lebende Maler, Zeichner und Radierer, ist auch begeisterter Vater von vier im Vorschul- und ersten Lesealter stehenden Söhnen! Die Leidenschaft des Zeichnens und Skizzierens mußte sich bei ihm in natürlicher Weise einmal mit seiner Freude am Geschichtenerzählen verbinden. Ein schönes Entdeckerbuch für Kinder! *lg.*

Schulgemeinde Aadorf

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe oder Spezialklasse

zu besetzen.

Wir bieten neben guten Arbeitsverhältnissen großzügige Ortszulagen und Aufnahme in die Pensionskasse der Schulgemeinde.

Bewerberinnen und Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulvorsteuerschaft, J. Büchler, Brühlstraße 11, 8355 Aadorf, einzureichen.

Primarschule Niederhasli ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist gerne bereit, bei der Wohnungssuche mitzuhelpen.

Bewerberinnen und Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ernst Derrer, Sandrainstraße 4, 8155 Oberhasli, zu richten.

Primarschulpflege Niederhasli

Heilpädagogisches Kinderheim

Maiezyt Habkern

Berner Oberland,

sucht auf Frühjahr 1971 an interne Sonder- schule für normalbegabte, verhaltengestörte Knaben und Mädchen (Unterstufe bis 4. Klasse)

Lehrerin oder Lehrer

(wenn möglich mit heilpädagogischer Ausbildung, nicht Bedingung).

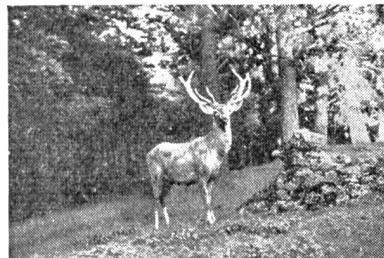
Besoldung nach kantonaler Besoldungsverordnung plus Heimzulage.

Ferien und Stundenzahl wie an öffentlichen Schulen.

Lehrerinnen und Lehrer, die Freude an einer selbständigen, verantwortungsvollen Arbeit mit Kindern haben, melden sich bitte bei R. Schöpflin, Heimleiter, Telefon 036 3 81 45 oder privat 2 69 01.

Stellen-Ausschreibungen und -Gesuche

Auskunft durch die Inseraten-Verwaltung:
M. Kopp, Kreuzstraße 58, 8008 Zürich
(Bei Anfragen bitte Rückporto beilegen)



Zoologisches Präparatorium

Ergänzen Sie Ihre biologische Sammlung direkt vom Hersteller. Wir stellen Ihnen auch ganze Sammlungen zusammen; kommen Sie vorbei und suchen Sie selber aus; wir erwarten Ihren Besuch und zeigen Ihnen gerne unsere Arbeiten.

Eine große und interessante Auswahl:

Europäische Säuger, Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische

und **biologische Lehrmittel** wie:

Bewegungsmodelle, Vogelfußtypen, Skelette und Schädel, anatomische Präparate und Modelle, Meerbiologie, Insektenentwicklung, Mineralien und Versteinerungen, humanmed. Modelle, botanische Biologien, Systematik und exotische Tiere

Wir renovieren und betreuen Ihre Sammlungen. Wir führen alle präparatorischen Arbeiten aus.

Hanspeter Greb 9535 Wilen b. Wil SG Tel. 073 22 51 21

Kantonales Knabenerziehungsheim Klosterfichten Basel

Gesucht auf Schuljahresanfang im Frühling 1971 eine

Lehrerin

oder ein

Lehrer

zur Führung der heiminternen Unterklasse (1.–3. Schuljahr, 6–8 Knaben). Heilpädagogische Ausbildung erwünscht, ist aber nicht Bedingung. Es besteht die Möglichkeit, neben der Schule den Heilpädagogischen Kurs in Basel zu absolvieren. Externes Wohnen, neben der Schule keine andere Mitarbeit im Heim. Besoldung und Ferien (wie an der öffentlichen Stadtschule) nach Kantonalem Besoldungsgesetz.

Auskunft erteilt die Heimleitung (Tel. 46 00 10).

Anmeldungen mit Zeugnissen erbeten an Kant. Erziehungsheim Klosterfichten Basel. Post: 4142 Münchenstein.

Gemeinde Arth-Goldau SZ

Auf den 26. April, evtl. Herbst 1971 suchen wir in unser neuerrichtetes Sekundarschulhaus «Bifang» in Oberarth einen

Sekundarlehrer oder -lehrerin

(phil. I)

Besoldung nach neuer Kant. Verordnung plus Sekundarlehrerzulage und Gemeindezulagen.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Schulrats-Präsidenten, Herrn Kaspar Hürlimann, 6410 **Goldau** SZ, Telefon 041 81 60 95.

Heilpädagogische Sonderschule Aarau

Gesucht wird **Lehrer oder Lehrerin** mit heilpädagogischer Ausbildung. (Evtl. kommt auch Kindergärtnerin mit HPS in Frage.) Mit dieser Lehrstelle kann das Amt des Schulleiters verbunden werden. Ortszulage, Beitritt in die städtische Pensionskasse obligatorisch.

Stellenantritt am 26. April 1971. Anmeldungen sind erbeten an Dr. K. Häuptli, Vorsteher Kant. Ausgleichskasse, Kyburgerstr. 15, 5000 Aarau.

Einwohnergemeinde Risch Kanton Zug

Stellenausschreibung

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 (26. April 1971) werden für den Schulort **Rotkreuz** folgende Stellen zur Bewerbung ausgeschrieben:

1 Hilfsschullehrer oder -lehrerin

1 Abschlußklassenlehrerin

einige Primarlehrer oder -lehrerinnen

Jahresgehalt:

Primarlehrerin: 12. Klasse Fr. 21 000.— bis 27 000.—
Primarlehrer: 14. Klasse Fr. 23 600.— bis 30 000.—
Aufstieg in höhere Besoldungsklassen möglich.

Für Lehrkräfte an Hilfsschul- und Abschlußklassen wird eine jährliche Zulage von Fr. 1540.— bis 2040.— ausgerichtet.

Familienzulage Fr. 960.—, Kinderzulage Fr. 540.—, Teuerungszulagen, Treue- und Erfahrungszulagen, Lehrerpensionskasse.

Wir bitten die Bewerberinnen und Bewerber, sich mit unserem Schulpräsidenten, Herrn Dr. E. Balbi, Buonarrotistraße, Rotkreuz, Telefon 042 64 12 38, in Verbindung zu setzen.

Rotkreuz, 31. Dezember 1970

Einwohnerkanzlei Risch

Schule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 ist an unserer Schule

je 1 Lehrstelle für Sonderklassen B und D

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weiteren üblichen Ausweisen dem Schulsekretariat, Isengrund, 8134 Adliswil, einzureichen.
Die Schulpflege

Schulgemeinde Neukirch-Egnach

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1971/72 suchen wir an unsere Spezialklassenschule (Oberstufe, evtl. Unterstufe) eine

Lehrkraft

Besoldung gemäß neu geregeltem Besoldungsgesetz 1971, zuzüglich Ortszulage. Für Lehrkräfte ohne Spezialklassen-Ausweis besteht die Möglichkeit, diesen in einem berufsbegleitenden, kantonalen Kurs zu erwerben.

Bewerbungen sind zu richten an den Schulpräsidenten, Peter Tschumi, Erdhausen, 9315 Neukirch-Egnach.